

Das etwas andere Ü-Ei von Thomas Ohm



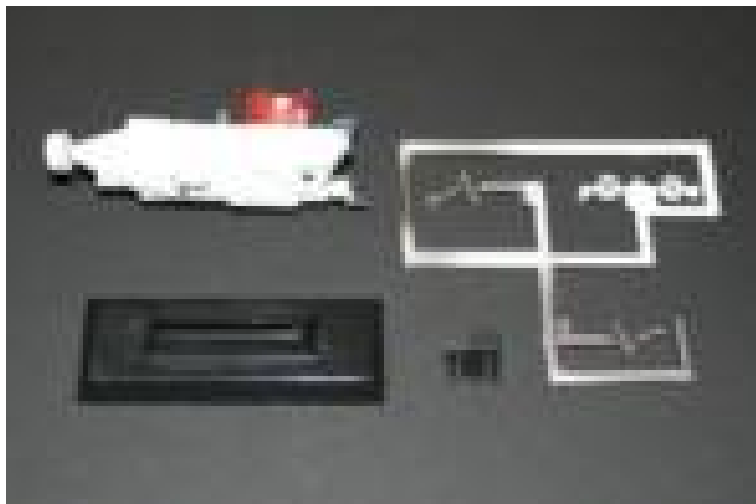
Beim Schlendern durch die Halle A3 auf der letzten Modellbauwelt kam ich an einen der Stände für Sammlerspielzeuge (Star Wars, etc) vorbei. Zwischen all den Panzern, Flugzeugen und Außerirdischen gab es eine kleine Sammlung an Schiffsminiaturen im Maßstab 1/700 und 1/144, die mein Interesse weckte. Insbesondere ein kleines Forschungsunterseeboot stach durch seine weiße Farbe aus dieser doch recht grauen Sammlung hervor. Daneben lagen die hauptsächlich mit japanischen Schriftzeichen bedruckten Verpackungen. Auf der Rückseite waren nochmals alle dreizehn verschiedene Modelle aus dieser Serie abgebildet. Es gibt Zerstörer, U-Boote, Schnellboote und ein U-Jagd Flugzeug. Bis auf ein paar wenige Wörter ist die ganze Beschriftung auf japanisch, lediglich Firmenname und Maßstab waren für mich lesbar.

Da ich die Absicht trug, gleich zwei Exemplare zu erstehen, fragte ich den Verkäufer, ob er denn noch ein zweites Exemplar hätte. Er erklärte mir, dass es sich hierbei um eine Art des japanischen Überraschungseies handeln würde. Anhand der Verpackung kann man

nicht erkennen, welches Schiff einer Serie sich darin befinden würde. Die dreizehn abgebildeten Schiffe auf der Rückseite bilden jeweils eine Serie, die es dann zu sammeln gilt, indem man genau wie bei den Überraschungseiern auf gut Glück eine Packung kauft. Bei 8,00 Euro das Stück wäre dies ein nicht ganz billiges Vergnügen, zumal man doppelte Schiffe nicht wie bei den Sammelbildern, einfach auf dem Schulhof tauschen kann. Er, der Händler, bekommt diese Schiffe jeweils in einen Karton mit 26 Verpackungen aus Japan geliefert, d.h. jedes der abgebildeten Schiffe ist genau zweimal in dem Karton vorhanden. Für seine Kunden öffnet er aber die Verpackungen, damit jeder sein Wunschmodell bekommt. Dann fing er an, alle restlichen, noch ungeöffneten Verpackungen vorsichtig aufzumachen. Da aus dem ersten Karton schon das zweite Exemplar verkauft worden war, wurde kurzerhand auch noch der nächste Karton Verpackung für Verpackung durchsucht. Etliche geöffnete und wieder verschlossene Verpackungen später war ich dann Besitzer von zwei kleinen U-Booten.

Wenn man die Verpackung öffnet, findet man zuerst den Begleitzettel. Das U-Boot hat den Namen „DSV-4 SEACLIFF“ und ist im Maßstab 1:144. Scheinbar gibt es noch eine kurze Beschreibung zu diesem Forschungsunterseeboot, die jedoch vollständig in Japanisch gehalten ist, so dass man sich nur die Abbildungen anschauen kann.





Nachdem man den Plastikdeckel abgenommen hat, kommt das Boot , ein Gussrahmen mit Anbauteilen und ein kleiner Ständer zum Vorschein.

Das Boot ist gut detailliert und auch gut lackiert worden und macht daher schon beim Auspacken, einen sehr gelungenen Gesamteindruck. Die beiden Motorengondeln und Greifarme müssen jetzt noch aus dem Guss-rahmen herausgelöst und mit Sekundenkleber am U-Boot fixiert werden.

.... Fortsetzung folgt.... ♦